

## FUNDCHRONIK

### UNBESTIMMTE ZEITSTELLUNG

#### Larrelt (2021)

FStNr. 2608/6:3-2, Kreisfreie Stadt Emden

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 102 (2022),  
314-315.

#### Bohrprofil auf der Dorfwurt

Auf einem Grundstück im südlichen Bereich der Dorfwurt Larrelt wurde in Vorbereitung eines Bauvorhabens eine geoarchäologische Prospektion des Untergrundes durchgeführt. Zwei Rammkernsondierungen wurden bis in eine Tiefe von fünf Metern unter der Geländeoberfläche abgeteuft. Die erbohrte Schichtenfolge wurde in Plastiklinern von fünf Zentimetern Durchmesser und 100 cm Länge geborgen und im Labor hinsichtlich archäologischer, bodenkundlicher und sedimentologischer Parameter analysiert. Archäologische Funde sowie die für die Sedimente diagnostischen Bestandteile wurden den Bohrkernen entnommen, archiviert und dem Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft zur weiteren Auswertung und Archivierung übergeben.

An der Basis der Rammkerne unterhalb von 4,7 m unter der Geländeoberfläche stehen carbonathaltige, tonig-schluffige Kalkmarschsedimente an. Sie werden von einer ca. 1,3 m mächtigen Organiklage mit eingebetteten Hölzern überlagert. Vieles spricht dafür, dass es sich um eine erste, älteste Kulturschicht handelt, die dem Gründungsniveau der Siedlung auf der ursprünglichen Marschenoberfläche entspricht. Aufgrund des Fehlens von klaren anthropogenen Indikatoren muss dies zunächst eine Vermutung bleiben. Auf die potentielle Siedlungsschicht folgen knapp ein Meter mächtige Wurtenauftragslagen, die überwiegend aus umgelagerten Marschensedimenten bestehen. Pflanzenkohle und Ziegelbruchstücke belegen ihren anthropogenen Ursprung. Darüber, zwischen ca. 1,2 und 2,9 m unter der Geländeoberfläche, folgen zum Teil feingeschichtete Kulturschichten, die im Siedlungskontext der Wurt entstanden. Sie enthalten eine Vielzahl an Scherben, Hölzern, Pflanzenkohle, Bruchstücken von Ziegeln und Knochen. Im oberflächennahen Bereich der Rammkerne (ca. 0 bis 1,2 m unter Geländeoberfläche) der beiden Kerne finden sich Schichten mit einem hohen Anteil an grobem Ziegelbruch, Mörtel und Pflanzenkohle. Ob es sich bei diesen Kernabschnitten um archäologisch relevante Schichten oder modernen Bauschutt handelt, kann nur durch eine detaillierte archäologische Auswertung der aus den Kernen geborgenen Funde geklärt werden.

Das Ergebnis der geoarchäologischen Untersuchung des Grundstücks an der Langen Straße stimmt sehr gut mit der durch zwei Bohrungen bekannten Stratigraphie der Wurt Larrelt nahe ihrem höchsten Punkt im Umfeld der Kirche aus dem 13. Jahrhundert überein. Auch dort wurden ca. fünf Meter mächtige Kulturschichten festgestellt, die eine durchgehende Schichtenfolge vom Zeitpunkt der Gründung der Siedlung bis zur heutigen Zeit darstellen.

(Text: Steffen Schneider, Osnabrück)